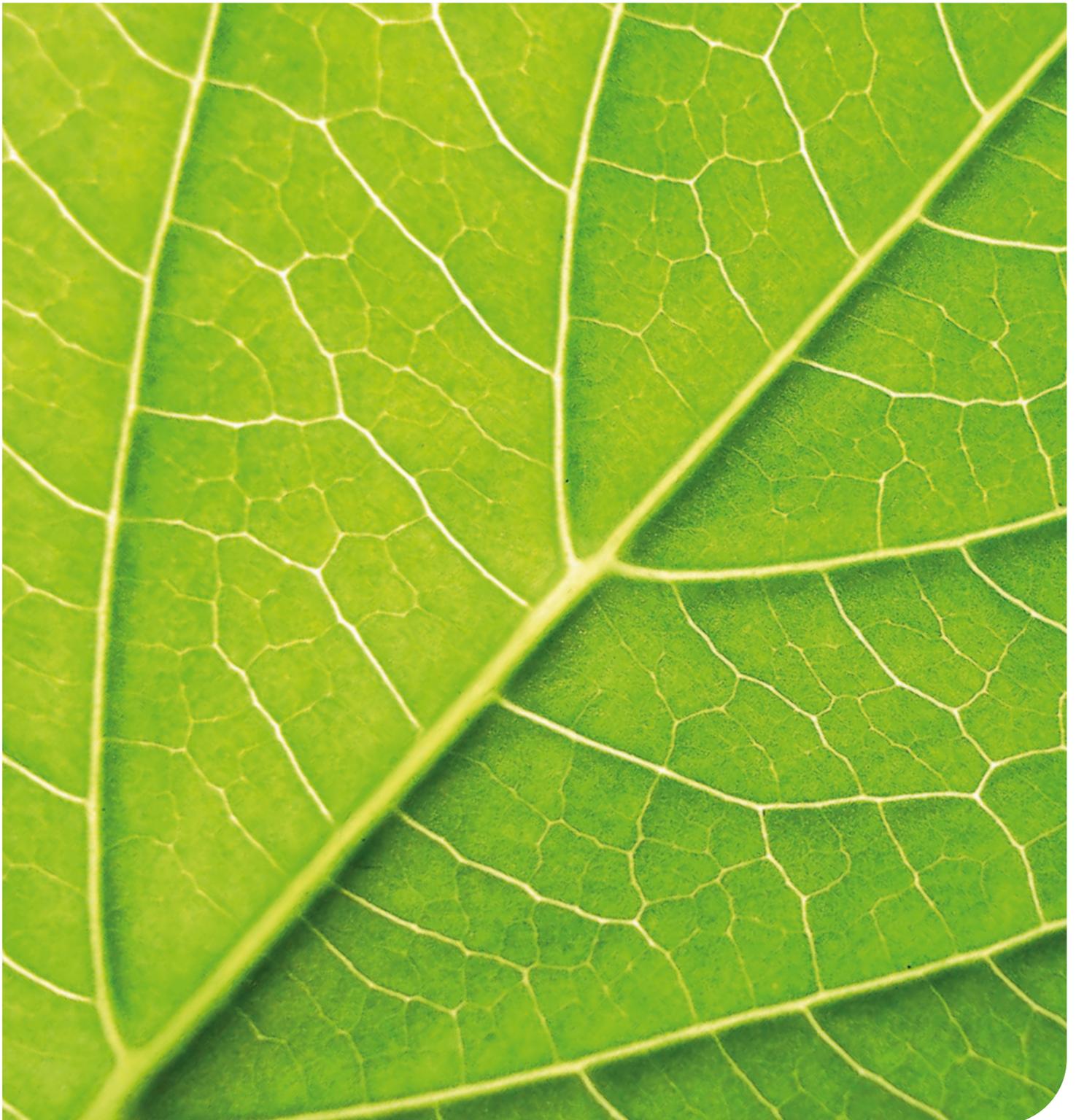
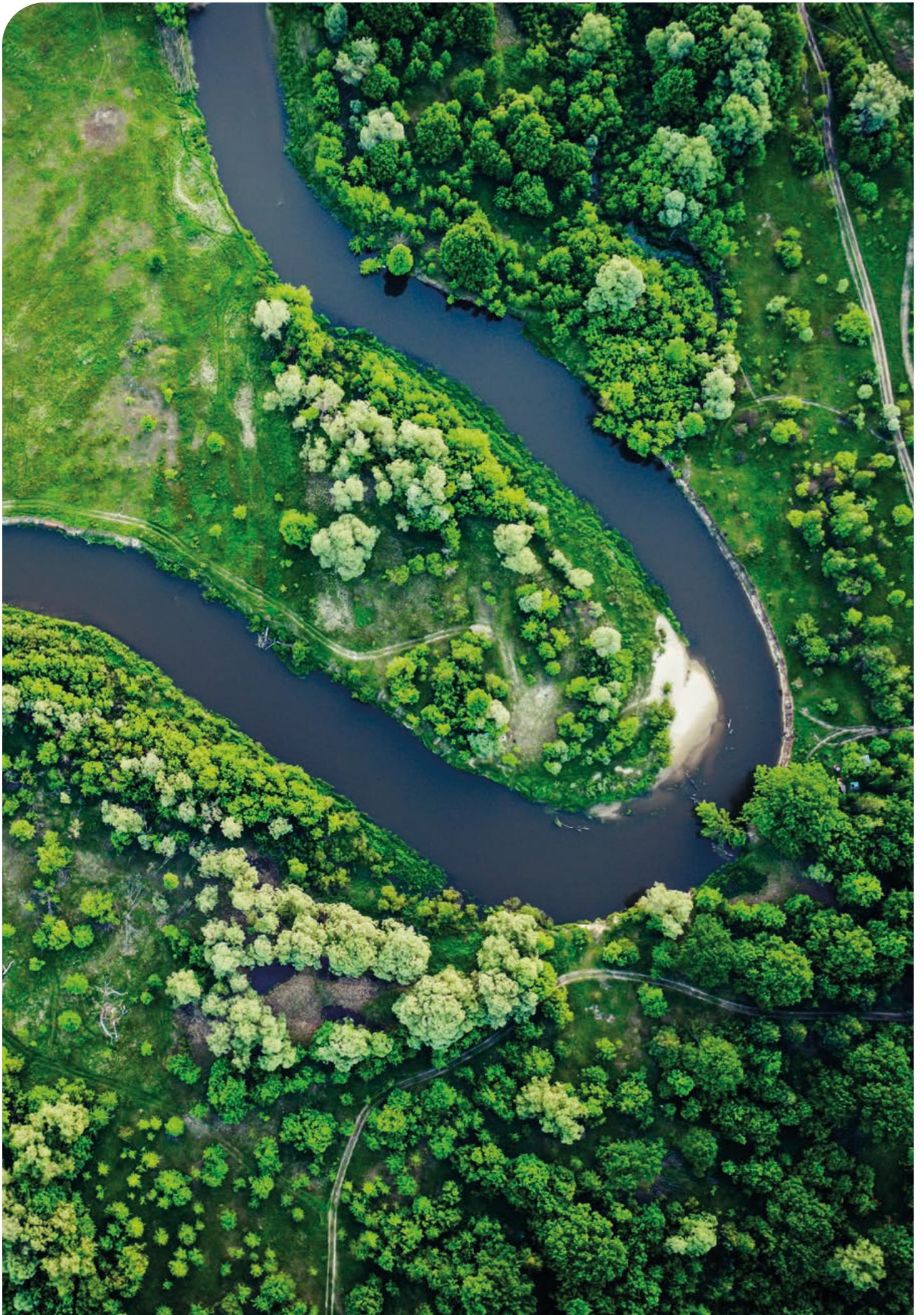


EMISSIONSBERICHT DER DJE GRUPPE KALENDERJAHR 2021





INHALTE

Systemgrenzen	4
Ergebnisse der Emissionsberechnungen nach den Scopes	6
Entwicklung der jährlichen Unternehmensemissionen	8
Datenqualität	9
Erläuterung der Emissionsberechnung	10
Standards für die Emissionsberechnung	12
Impressum	13

SYSTEMGRENZEN

Die Auswahl geeigneter Systemgrenzen ist die Grundlage für die Bilanzierung von Treibhausgasen (THG) und die Berichterstattung. Eine transparente Erfassung dieser Grenzen gewährleistet, dass alle Interessengruppen die Ergebnisse richtig interpretieren und fundierte Entscheidungen treffen können. Das berichtende Unternehmen legt seine Systemgrenzen vor Beginn der Datenerhebung fest, indem es Faktoren wie Organisationsstrukturen (z. B. Eigentumsverhältnisse und rechtliche Vereinbarungen), betriebliche Grenzen (z. B. Aktivitäten und Prozesse) und den geschäftlichen Kontext (z. B. Art der Aktivitäten, Standorte und Branche) berücksichtigt.

GESCHÄFTLICHEN KONTEXT

Die DJE Gruppe ist in der Finanzdienstleistung tätig und berechnet die Emissionen für seine Tätigkeiten in Deutschland, der Schweiz und Luxemburg. Der Berichtszeitraum beschreibt die Zeitspanne, für die die emittierten Treibhausgase ermittelt werden. Folglich werden die Tätigkeitsdaten nur für diesen Zeitraum erhoben. Der Berichtszeitraum in diesem Bericht umfasst das **Kalenderjahr 2021**.

ORGANISATORISCHE GRENZEN

Um organisatorische Grenzen festzulegen, muss ein Unternehmen einen Ansatz für die Konsolidierung von Treibhausgasemissionen wählen. Dieser Schritt ist besonders wichtig für Unternehmen, die Joint Ventures oder Kapitalbeteiligungen an anderen Unternehmen haben, da die Emissionen je nach Konsolidierungsansatz unterschiedlich sein können. Bei Verwendung des Equity-Share-Ansatzes werden die THG-Emissionen aus dem Betrieb auf der Grundlage des Anteils des Unternehmens am Eigenkapital des Betriebs bilanziert. Alternativ dazu werden beim Kontrollansatz die Emissionen berücksichtigt, über die das Unternehmen die Kontrolle hat, entweder finanziell oder operativ. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen der DJE Gruppe wurde der operative Kontrollansatz gewählt.

Betrachtet werden der Hauptsitz in Pullach, die Niederlassungen in Köln und Frankfurt, sowie die Fondsgesellschaft, DJE Investment S.A., und die Tochtergesellschaft, DJE Finanz AG, in der Schweiz.

Demnach werden die Aktivitäten von fünf Standorten bei der Berechnung und Bilanzierung berücksichtigt:

- › **Standorte Deutschland:** Pullacher Straße 24, 82049 Pullach
Georg-Kalb-Straße 9, 82049 Pullach
Spichernstraße 44, 50672 Köln
Metzlerstraße 39, 60594 Frankfurt am Main
- › **Standort Luxemburg:** 22 A Schaffmill, 6778 Grevenmacher
- › **Standort Schweiz:** Talstrasse 37, 8001 Zürich



OPERATIVE GRENZEN

Ein Unternehmen legt dann seine betrieblichen Grenzen fest, indem es die mit seinen Tätigkeiten verbundenen Emissionen identifiziert und sie als direkte oder indirekte Emissionen kategorisiert. Drei Bereiche (Scope 1, 2 und 3) werden für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung definiert, um die Emissionsquellen abzugrenzen. Nach dem Greenhouse Gas Protocol ist die Berichterstattung über Scope 1 und 2 verpflichtend, während die Berichterstattung über Scope 3 fakultativ ist, obwohl sie dringend empfohlen wird und die beste Strategie darstellt. Im Falle des Unternehmens werden die folgenden Emissionen erfasst und berichtet:

Scope 1

- › Brennstoffverbrauch in stationären Anlagen
- › Brennstoffverbrauch in mobilen Anlagen

Scope 2

- › Einge kaufte Energie

Scope 3

- › Einge kaufte Güter
- › Energievorkette
- › Geschäftsreisen
- › Arbeitsweg der Mitarbeiter

THG-EMISSIONEN - EINTEILUNG NACH EMISSIONSQUELLEN IN t CO₂e

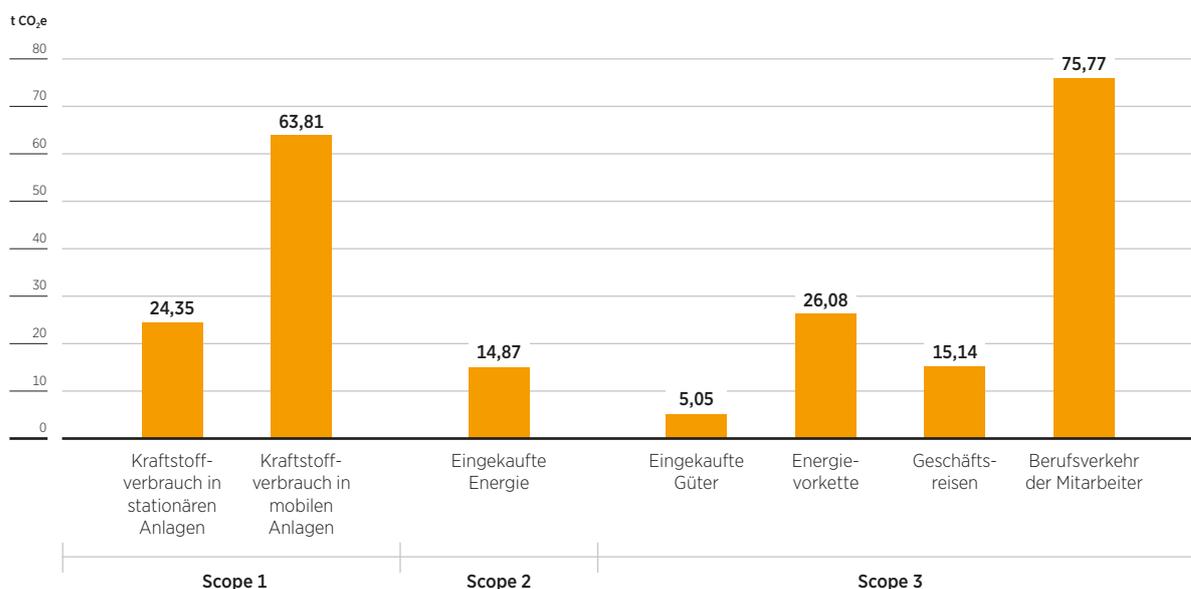


Abbildung 1: Übersicht über die Emissionsquellen der DJE Gruppe. Die Anfahrt der Mitarbeiter und die Kraftstoffverbräuche aus dem Fuhrpark stellen hier die größten Emissionsquellen dar.

ERGEBNISSE DER EMISSIONS- BERECHNUNGEN **NACH DEN SCOPES**

Nach dem Greenhouse Gas Protocol werden die Unternehmensemissionen in direkte und indirekte Emissionen unterteilt. Direkte Emissionen entstehen in den eigenen Einrichtungen und Anlagen des Unternehmens, z.B. durch den Verbrauch von Kraftstoff für Heizung oder Fuhrpark. Indirekte Emissionen entstehen nicht nur durch die Tätigkeit eines Unternehmens, sondern auch durch externe Einrichtungen, die dem berichtenden Unternehmen dienen, wie z.B. die Bereitstellung von eingekauftem Strom oder Geschäftsreisen. Die Emissionen eines Unternehmens werden in drei Kategorien unterteilt, die als Scopes bezeichnet werden. Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem oder erworbenem Strom, Dampf, Wärme oder Kälte, die vom berichtenden Unternehmen verbraucht werden. Alle übrigen indirekten Emissionen werden unter Scope 3 verbucht. Tabelle 1 zeigt eine übersichtliche Auflistung der Emissionen und Emissionsquellen für jede Kategorie. Die Größenverhältnisse sind in Abbildung 2 grafisch dargestellt.

Für die DJE Gruppe fallen bei Scope 1 die Kraftstoffverbräuche in stationären Anlagen und mobilen Anlagen wie der Heizungsverbrauch oder Fuhrparkverbräuche an. Unter Scope 2 werden eingekaufte Energien wie Strom und Fernwärme bilanziert. Hierbei werden die Emissionen hauptsächlich durch die Fernwärme verzeichnet, da durch den Bezug von Ökostrom im Scope 2 keine Emissionen anfallen. Unter Scope 3 werden weitere relevante Aktivitäten bilanziert, von denen das Mitarbeiterpendeln den größten Anteil an den Gesamtemissionen hat.



GESAMTEMISSION NACH SCOPES

	AKTIVITÄTEN/EMISSIONSQUELLEN	EMISSIONEN IN CO ₂ e	ANTEIL
SCOPE 1	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffverbrauch in stationären Anlagen • Kraftstoffverbrauch in mobilen Anlagen 	88,2 t	39,2%
SCOPE 2	<ul style="list-style-type: none"> • Eingekaufte Energie • Eingekaufte Fernwärme 	14,9 t	6,6%
SCOPE 3	<ul style="list-style-type: none"> • Eingekaufte Güter • Energievorkette • Geschäftsreisen • Berufsverkehr der Mitarbeiter 	122,0 t	54,2%
GESAMT		225,1 T	100,0 %

Tabelle 1 zeigt, welche Aktivitäten im jeweiligen Scope erfasst werden, welche Emissionen entstehen und welchen Anteil sie am gesamten Corporate Carbon Footprint haben.

THG-EMISSIONEN – EINTEILUNG IN SCOPES

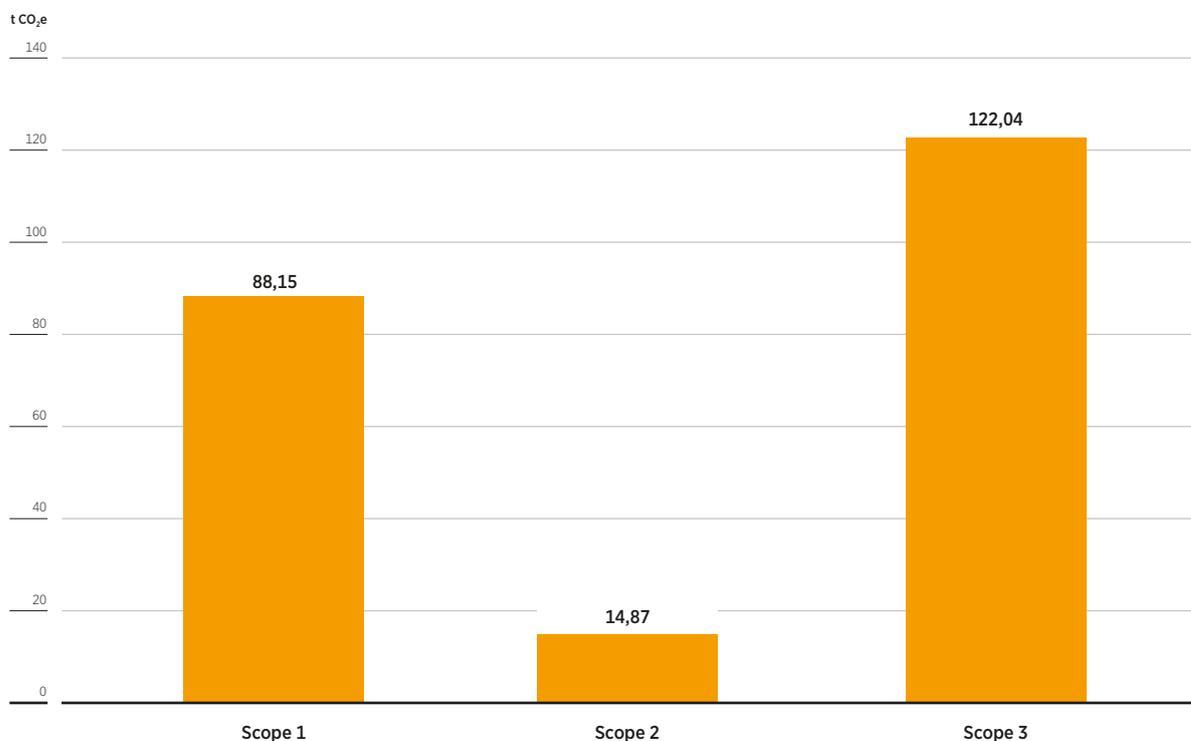


Abbildung 2: Überblick über die Aufteilung der Emissionen nach Scopes.

ENTWICKLUNG DER JÄHRLICHEN UNTERNEHMENSEMISSIONEN

Die Gesamtemissionen von 225,06 t CO₂e im Jahr 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 37,5% gesunken (s. Tabelle 2). Der Rückgang ist in fast allen Kategorien erkennbar. Der Anstieg des Energieverbrauchs lässt sich durch die zusätzliche Betrachtung des Standortes Zürich erklären. Der emissionsstärkste Rückgang ist beim Fuhrpark und dem Mitarbeiterpendeln zu verzeichnen. Dies hängt mit dem Umstieg der Mitarbeiter auf Transportmittel wie Fahrräder, E-Bikes, E-Autos und der vermehrten Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zusammen.

UNTERNEHMENSEMISSIONEN SEIT BEGINN DER AUFZEICHNUNG IN t CO₂e.

	2019 (t CO ₂ e)	2020 (t CO ₂ e)	2021 (t CO ₂ e)
ENERGIEVERBRAUCH	32,62	30,92	39,21
FUHRPARK	139,71	98,52	63,81
PAPIERVERBRAUCH	3,52	5,40	4,85
ENERGIEVORKETTE	49,32	37,15	26,08
GESCHÄFTSREISEN	258,15	28,48	15,14
MITARBEITERPENDELN	121,59	159,35	75,77
GESAMT	604,91	359,81	225,06
GESAMT MIT SICHERHEITZUSCHLAG	665,40	395,79	247,57

Tabelle 2: 2021 haben sich die Gesamtemissionen im Vergleich zum Vorjahr um 37,5% reduziert. Das Mitarbeiterpendeln mit einem Anteil von knapp 34% und der Fuhrpark mit 28% stellen die beiden stärksten Emissionsquellen dar.

Für 2021 wurde von einem Sicherheitszuschlag abgesehen, da er aufgrund der sehr guten Datenqualität nicht mehr gerechtfertigt ist.



DATENQUALITÄT

Die Unternehmensemissionen berechnen sich auf Grundlage von Aktivitäten im unternehmerischen Prozess. Je genauer diese erfasst werden können, desto präziser bildet die Emissionsberechnung die tatsächlichen Unternehmensemissionen ab. Die Daten lassen sich dabei generell in Primär- und Sekundärdaten einteilen. Primärdaten werden direkt vom berichtenden Unternehmen oder am Prozess beteiligten Dienstleistern erhoben. Dagegen stammen Sekundärdaten aus Studien, Datenbanken oder sonstigen externen Quellen und stellen oft nur Durchschnittswerte dar. Daher können Berechnungen auf Basis von Primärdaten die Unternehmensemissionen realistischer abbilden.

DATENQUALITÄT FÜR DIE EMISSIONSBERECHNUNG

KATEGORIE	ART DER ERHEBUNG	PRIMÄR-/SEKUNDÄRDATEN	DATENQUALITÄT
ENERGIEVERBRAUCH	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
FUHRPARK	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
EINGEKaufTE GÜTER	Rechnungswesen ergänzt durch Schätzungen	Primärdaten ergänzt mit Sekundärdaten	Gut
ENERGIEVORKETTE	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
GESCHÄFTSREISEN	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
MITARBEITERANFAHRT	Interne Erhebung	Primärdaten	Sehr gut
EMISSIONSFAKTOREN	Datenbanken, Studien etc. u. a. von UBA, ProBas, Gemis, ecoinvent, DEFRA	Sekundärdaten	Gut

Tabelle 3 zeigt die Art der Erhebung der zur Emissionsberechnung notwendigen Daten, ob es sich dabei um Primär- oder Sekundärdaten handelt und wie die Qualität einzuschätzen ist.

ERLÄUTERUNG DER EMISSIONSBERECHNUNG

Die Unternehmensemissionen werden auf der Grundlage der vom Unternehmen gemeldeten Tätigkeiten und tätigkeitsspezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Zu diesem Zweck werden Parameter aus den Tätigkeitsdaten berechnet (z. B. Menge und Art des im Fuhrpark verbrauchten Kraftstoffs aus der zurückgelegten Strecke) und mit den Emissionsfaktoren multipliziert. Die für diesen Bericht verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus international anerkannten Datenbanken. Die Berechnungsmethoden für die betrachteten Emissionsquellen werden im Folgenden einzeln erläutert.

SCOPE 1

Scope 1-Emissionen sind direkte Emissionen, die aus Quellen stammen, die dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden, und die Verbrennung von Treibstoff in stationären und mobilen Anlagen und Einrichtungen umfassen. Stationäre Emissionen stammen aus Kesseln, Öfen oder Turbinen. Mobile Emissionen stammen von Autos, Lastwagen, Zügen und Schiffen. Darüber hinaus werden hier auch Prozessemissionen aus der Herstellung oder Handhabung von Chemikalien und Materialien sowie diffuse Emissionen aus Leckagen, Dichtungen, Verpackungen usw. erfasst.

Die Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen können direkt anhand der Verbrauchsdaten berechnet werden. Zählerstände (z. B. bei Gaskesseln) oder Heizöl- und Brennstoffquittungen liefern die notwendigen Zahlen, um die Emissionen mit Hilfe der entsprechenden Emissionsfaktoren zu berechnen.

Die DJE Gruppe konnte sehr genaue Angaben zum Heizungsverbrauch und Fuhrpark machen können. Es wurde angenommen, dass die Elektrofahrzeuge auf dem Firmengelände geladen werden. Somit sind die daraus entstehenden Emissionen im Stromverbrauch des Unternehmens abgebildet.

SCOPE 2

Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen, die durch die Erzeugung von eingekaufter Energie entstehen. Es gibt zwei Möglichkeiten, diese Emissionen zu berücksichtigen. Bei der standortbezogenen Methode werden die Daten des durchschnittlichen Emissionsfaktors des Netzes für die gesamte eingekaufte Energie verwendet, während bei der marktbezogenen Methode die Emissionsfaktoren aus lieferantenspezifischen Verträgen ermittelt werden.

Die DJE Gruppe konnte genaue Angaben zum Stromverbrauch machen. An den Standorten in Pullach wird

Fernwärme bezogen. Die indirekten Emissionen durch den Bezug von Fernwärme, dem Kalttarif, die Raumwärme und die Wassererwärmung konnten durch Angaben zum Emissionsfaktor (83 g/kWh) und Primärenergiefaktor (0,27) durch den lokalen Anbieter, Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH), sehr genau berechnet werden.

SCOPE 3

Scope 3-Emissionen sind ebenfalls indirekte Emissionen. Diese Emissionen resultieren aus den Aktivitäten des Unternehmens, aber die Emissionsquellen befinden sich im Besitz oder unter der Kontrolle anderer Einheiten in der Wertschöpfungskette des Unternehmens (z. B. Materiallieferanten, externe Logistikanbieter, Abfallentsorger, Reiseanbieter, Mieter und Leasinggeber, Franchisenehmer, Einzelhändler, Mitarbeiter und Kunden). Die Scope 3-Emissionen werden in vor- und nachgelagerte Emissionen unterteilt und umfassen 15 Kategorien. Die Berechnungsmethode der Kategorien, die in diesem Inventar berücksichtigt wurden, wird im Folgenden erläutert:

Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen:

Die Kategorie Eingekaufte Güter und Dienstleistungen umfasst die Gewinnung, Herstellung und den Transport von Gütern und Dienstleistungen, die das berichtende Unternehmen im Berichtsjahr gekauft oder erworben hat.

› **Papierkonsum:** Der Papierkonsum macht oft nur einen kleinen Teil der Unternehmensemissionen aus. Die Papiermasse wird anhand von Menge und Gewicht berechnet. Für verschiedene Papiersorten (z. B. Recyclingpapier oder Hochglanzpapier) gibt es unterschiedliche Emissionsfaktoren zur Berechnung der Produktionsemissionen.

Die DJE Gruppe konnte den genauen Papierverbrauch angeben. Bei fehlenden Angaben zur Grammatik und Papiersorte wurde von einem Durchschnittswert von 90 g/m² und einem holzfreien ungestrichenem Papier ausgegangen. Unter „Sonstiges“ wurden Flyer, Handzettel, Tischkarten, Einleger

und ähnliches zusammengefasst. Hierbei wurde nach der Seitenanzahl unterschieden und wieder Annahmen zur Papiersorte (holzfrei, ungestrichen), Grammaturn (100 g/m²) und zum Format (A5) getroffen.

› **Wasserverbrauch:** Ebenso wie der Papierverbrauch spielt auch der Wasserverbrauch in nichtverarbeitenden Unternehmen eine eher untergeordnete Rolle. Die Verbrauchsmengen werden über Zählerstände oder Rechnungsbelege erfasst und die entsprechenden Emissionen mit dem Emissionsfaktor ermittelt.

Die DJE hat genaue Angaben zum Wasserkonsum je Standort erheben können.

Kategorie 3: Energievorkette

Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten umfassen die Gewinnung, die Produktion und den Transport von Brennstoffen und Energie, die das berichtende Unternehmen im Berichtsjahr gekauft oder erworben hat und die nicht bereits unter Scope 1 oder Scope 2 erfasst wurden.

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Vor allem bei internationalen Unternehmen machen Geschäftsreisen einen erheblichen Teil der Gesamtemissionen aus. Die Emissionen aus der Reisetätigkeit der Mitarbeiter werden auf der Grundlage der Angaben zu den Verkehrsträgern (Flugzeug, Bahn, Pkw, öffentliche Verkehrsmittel) und zu den zurückgelegten Entfernungen sowie den Emissionsfaktoren berechnet.

› **Flugzeug:** First Climate berechnet die Emissionen aus dem Flugverkehr in Anlehnung an die UNEP „Guidelines for Calculating Greenhouse Gas Emissions“ aus dem GHG Protocol. Die Berechnung der Flugemissionen beginnt mit der Ermittlung der Streckendistanz vom Start- zum Zielflughafen. First Climate unterscheidet gemäß den UNEP-Richtlinien zwischen Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen. Kurzstreckenflüge umfassen dabei Entfernungen bis zu 483 km, Mittelstreckenflüge reichen von 484 bis 3.700 km und Langstreckenflüge beziehen sich auf alle Entfernungen über 3.700 km. Bei Mittel- und Langstreckenflügen werden Höhen erreicht, die zusätzlich zum direkten Ausstoß von Treibhausgasen weitere Treibhauseffekte haben, wie z.B. eine erhöhte Ozonbildung und die Bildung von Kondensstreifen und Zirruswolken. Dieser Gesamteffekt der Klimawirkung des Flugverkehrs lässt sich als Vielfaches der CO₂-Emissionen darstellen und wird durch den so genannten Radiative Forcing Index (RFI) ausgeglichen. Auf Empfehlung des IPCC wird für die Berechnung ein RFI von 2,7 für Mittel- und Langstreckenflüge verwendet.

Die DJE Gruppe hat die Anzahl der Flüge nach Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen unterteilt und die zurückgelegten Distanzen angegeben, wodurch die Flugemissionen berechnet werden konnten. Für 2021 nutzte die DJE Gruppe Drittanbieter, mit dem bereits ein Teil der Flüge kompensiert wurde. Um eine Doppelbilanzierung zu vermeiden, wurden diese Flüge nicht in die Bilanz aufgenommen.

› **Bahn:** Aufgrund der unterschiedlichen Auslastung und Leistung wird zwischen Fern- und Regionalzügen unterschieden. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette wird bei den Emissionsfaktoren zur Berechnung der Emissionen pro Personenkilometer berücksichtigt. Bei der DJE Gruppe sind die zurückgelegte Distanz mit der Bahn und die Art des Zuges bekannt gewesen. Hier wurde nach den Standorten in Deutschland und Luxemburg unterschieden.

› **Pkw:** Die genaueste Methode zur Berechnung der Emissionen aus der Nutzung von Personenkraftwagen basiert auf der Menge des verbrauchten Kraftstoffs. Da dies bei Geschäftsreisen in der Regel nicht erfasst wird, werden die Emissionen vereinfacht aus der zurückgelegten Strecke und Annahmen über den Fahrzeugtyp berechnet. Die DJE Gruppe hat die genauen zurückgelegten Distanzen angegeben. Bei der Fahrzeuggröße wurde von einem Durchschnittsfahrzeug ausgegangen.

Kategorie 7: Arbeitsweg der Mitarbeiter

Für die Berechnung der Emissionen im Zusammenhang mit dem Pendeln von Arbeitnehmern werden die Gesamtentfernung, die die Arbeitnehmer während des Berichtsjahres zwischen ihrem Wohnort und ihrem Arbeitsplatz zurückgelegt haben, und der Verkehrsträger benötigt. Es ist oft schwierig, diese Daten in ausreichender Detailliertheit zu erheben, daher sind häufig Schätzungen oder Berechnungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten erforderlich. Der Modal Split wird geschätzt, und die Gesamtentfernung wird durch Schätzung der durchschnittlichen Einwegstrecke und der Anzahl der Arbeitstage pro Jahr und Mitarbeiter ermittelt. Mit diesen Informationen können dann die Emissionen mit verkehrsträgerspezifischen Emissionsfaktoren berechnet werden.

Die DJE Gruppe hat die zurückgelegte Distanz der einzelnen Mitarbeiter in Distanzkreisen erhoben sowie auch das Verkehrsmittel und die Arbeitstage im Jahr. Aus den jeweiligen Distanzspannen wurden Mittelwerte gebildet und mit den Arbeitstagen im Jahr und der Anzahl der Mitarbeiter verrechnet. Bei fehlenden Angaben zu den jährlichen Arbeitstagen wurden Annahmen basierend auf den wöchentlichen Arbeitstagen gemacht.

STANDARDS FÜR DIE EMISSIONSBERECHNUNG

First Climate verfügt über langjährige Erfahrung in der Berechnung von Carbon Footprints. Die Berechnungen und Berichte beruhen auf internationalen Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol. Die verwendeten Emissionsfaktoren basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und berücksichtigen Datenquellen, die international anerkannt sind und regelmäßig aktualisiert werden. Zu den Quellen für die Berechnung gehören:

UBA (Probas) 2022

DEFRA 2021

Ecoinvent 3.8

GEMIS 5.0 (Öko-Institut)

International Energy Agency Data Services

Allerdings sind alle Emissionsfaktoren mit einem gewissen Grad an Unsicherheit behaftet, weshalb diese Ergebnisse als repräsentativ angesehen werden sollten. First Climate unterstützt die internationalen Bemühungen, kohärente Standards für die Emissionsberechnung festzulegen. Daher verwenden wir die Grundsätze und Methoden des Greenhouse Gas Protocol. Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard, der vom World Resources Institute und dem World Business Council for Sustainable Development entwickelt wurde. Der Standard zielt darauf ab, die Berechnung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen und Organisationen zu harmonisieren, um Einheitlichkeit für Emissionshandelssysteme und Klimainitiativen zu gewährleisten.

Die folgenden fünf Grundsätze sind ein zentrales Element des Greenhouse Gas Protocol, auf dem jeder Schritt der Treibhausgasbilanzierung beruht.

RELEVANZ	Die Treibhausgassammlung muss alle relevanten Emissionen eines Unternehmens angemessen erfassen und darstellen
VOLLSTÄNDIGKEIT	Die Berechnung muss alle emittierten Treibhausgase erfassen. Wenn bestimmte Emissionsquellen nicht erfasst werden, muss dies deutlich vermerkt und ausführlich begründet werden.
KONSISTENZ	Die Berechnung muss auf einheitlichen Methoden beruhen. Jede Änderung der Datengrundlage, der Berechnungsgrenzen und der Emissionsfaktoren muss mitgeteilt werden.
TRANSPARENZ	Auf der Grundlage eines genauen Prüfschemas müssen alle gesammelten Daten in einer klaren und kohärenten Weise dargestellt werden. Die verwendeten Annahmen, Emissionsfaktoren und Methoden müssen dokumentiert werden.
GENAUIGKEIT	Es muss sichergestellt werden, dass die Quantifizierung der Treibhausgase systematisch weder oberhalb noch unterhalb der tatsächlichen Emissionen erfolgt und dass Unsicherheiten so weit wie möglich minimiert werden.

IMPRESSUM



Bad Vilbel

First Climate Markets AG
Industriestraße 10
61118 Bad Vilbel
Germany

T +49 (0) 6101 55 658 20
F +49 (0) 6101 55 658 77
E climate-consulting@firstclimate.com
www.firstclimate.com

First Climate Markets AG ist
registriert in Frankfurt/Main
No. HRB 77265
Vorstand: Olaf Bachert (CEO)
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Jochen Knoesel
USt Nr: DE 248 874 921

Zürich

First Climate (Switzerland) AG
Brandschenkestrasse 51
8002 Zürich
Switzerland

T +41 (0) 44 298 2800
E climate-consulting_zh@firstclimate.com
www.firstclimate.com

Unabhängige Kapitalmarktexpertise seit 1974

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe und ist seit über 47 Jahren als unabhängige Vermögensverwaltung am Kapitalmarkt aktiv. Das Unternehmen aus Pullach bei München verwaltet mit ca. 170 Mitarbeitern (davon rund 25 Fondsmanager und Analysten) aktuell über 15,9 Milliarden Euro (Stand: 30.09.2022) in den Bereichen individuelle Vermögensverwaltung, institutionelles Asset Management sowie Publikumsfonds. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Jens Ehrhardt, sein Stellvertreter Dr. Jan Ehrhardt. Kern des Anlageprozesses und aller Investmentscheidungen ist die FMM-Methode (fundamental, monetär, markttechnisch), welche auf dem hauseigenen, unabhängigen Research basiert. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen. DJE hat den Anspruch, ihren Kunden weitsichtige Kapitalmarktexpertise in allen Marktphasen zu bieten.

Signatory of:



STANDORTE

München

DJE Kapital AG
 Pullacher Straße 24
 82049 Pullach bei München
 Deutschland

T +49 89 790453-0
F +49 89 790453-185
E info@dje.de

Frankfurt am Main

DJE Kapital AG
 Metzlerstraße 39
 60594 Frankfurt am Main
 Deutschland

T +49 69 66059369-0
F +49 69 66059369-815
E frankfurt@dje.de

Köln

DJE Kapital AG
 Spichernstraße 44
 50672 Köln
 Deutschland

T +49 221 9140927-0
F +49 221 9140927-825
E koeln@dje.de

Zürich

DJE Finanz AG
 Talstrasse 37 (Paradeplatz)
 CH-8001 Zürich
 Schweiz

T +41 43 34462-80
F +41 43 34462-89
E info@djefinanz.ch

Luxemburg

DJE Investment S.A.
 4, rue Thomas-Edison
 L-1445 Luxemburg
 Luxemburg

Besuchsadresse:
 Schaffmill 22A
 6778 Grevenmacher

T +352 26 9252-20
F +352 26 9252-52
E info@dje.lu